



Freitag, 18. Oktober 2013 CHF 3.00

161. Jahrgang, Nr. 284

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 | ABO/ZUSTELLUNG Tel. 0844 226 226, abo@buendnertagblatt.ch | INSERATE Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

[www.buendnertagblatt.ch](http://www.buendnertagblatt.ch)



INSERAT

**ABFLUSS-/ ROHRVERSTOPFUNG**  
**OBAG** 24 h

Regionen:  
Chur 081 284 77 66  
Davos, Prättigau 081 413 64 65  
Engadin 081 854 24 40



**Erklärungsbedarf:** Regierungsrätin Barbara Janom Steiner und Andrea Seifert, Vorsteher der Finanzverwaltung, erklären die plötzliche Vermehrung des Eigenkapitals. (FOTO YANIK BÜRKLII)

## Architekt unbestritten, Projekt umstritten

**VALS** Die Nachricht, dass ein weiterer Stararchitekt Hand an Vals anlegen soll, sorgt in Architekturreisen für Diskussionen. Tadao Ando wird zwar als Koryphäe der modernen Architektur bezeichnet, dennoch bestehen Zweifel, ob er tatsächlich in Vals bauen wird und ob die Wahl von Ando die richtige touristische Strategie für das Dorf bedeutet. Der Architekt Valentin Bearth beispielsweise stellt sich voll und ganz hinter den Vater der Valser Felsentherme, Peter Zumthor, und kann sich keinen anderen als ihn vorstellen, um das Nachbargebiet der Therme «im Boda» zu bebauen. Köbi Gantenbein, Chefredaktor der Zeitschrift «Hochparterre», kann sich zwar einen Ando-Bau in Vals durchaus vorstellen, allerdings bezweifelt er, dass ein solches Projekt in naher Zukunft alle Hürden nehmen kann, die ihm noch gestellt werden. (BUN)

GRAUBÜNDEN .....Seite 5

## Basels neuer Theaterdirektor kommt aus Wien

**THEATER** Andreas Beck wird neuer Intendant am Theater Basel. Der Verwaltungsrat der Theatergenossenschaft hat den 48-jährigen Deutschen auf die Spielzeit 2015/16 hin als Nachfolger des abtretenden Georges Delnon gewählt. Beck ist seit 2007 Leiter des Schauspielhauses Wien. Die Findungskommission und der Verwaltungsrat hätten Beck nach einer einjährigen Suche einstimmig erkoren, teilte das Theater Basel gestern mit. Dabei wählten sie den neuen Intendanten aus über 100 Kandidaten aus. Ins Pflichtenheft schreiben sie Beck unter anderem gleich einen «künstlerischen Aufbruch in allen drei Sparten». Das dürfte auf das Schauspiel zielen, das zuletzt in der Kritik stand. (SDA)

KULTUR .....Seite 10

## Schwarz-Rot wird konkreter

**BERLIN** Die Spitzen der Union und der SPD empfehlen ihren Parteien die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. Bereits am Mittwoch könnten die Gespräche beginnen. Die Basis der SPD wird noch zu überzeugen sein.

Ein SPD-Parteikonvent soll am Sonntag endgültig über die Aufnahme der Koalitionsverhandlungen entscheiden. Seit der Bundestagswahl vom 22. September sind dann vier Wochen vergangen. Eine neue «schwarz-rote» Bundesregierung könnte wohl gegen Ende November vereidigt werden und Bundeskanzlerin Merkel eine dritte vierjährige Amtszeit antreten. Ein Gespräch von Merkel, Gabriel und CSU-Chef Horst Seehofer unter sechs Augen dürfte den Weg für die Koalitionsempfehlung geebnet haben. (SDA)

WELT .....Seite 20

# Mit prall gefülltem Sparschwein in die roten Zahlen

Mit 2,6 Milliarden Eigenkapital steigt Graubünden zehn Jahre nach dem letzten Sparpaket in den Kampf gegen Budgetdefizite. 2014 droht ein Minus von 58 Millionen.

► NORBERT WASER

«Graubünden geht es immer noch sehr gut», so das Fazit von Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner anlässlich der Präsentation des Budgets 2014 im Grossratsgebäude. Wie dieses in der Dezember-Session zwei Stockwerke tiefer im Grossen Rat aufgenommen werden wird, bleibt abzuwarten. An Verlockungen für neue Bergeshöhepunkte wird es nicht fehlen, präsentierte doch gestern der Vorsteher der Finanzverwaltung, Andrea Seifert, erstmals

die Zahlen des neu bewerteten Vermögens (nach HRM2), wie es Grossrat Bruno Tscholl (BDP, Chur) seit Jahren gefordert hatte. Und siehe da: Das Finanzvermögen ist von 1,7 auf 2,8 Milliarden Franken gestiegen, das Verwaltungsvermögen von 662 auf 945 Millionen. Das ergibt ein Eigenkapital von 2,6 Milliarden Franken. «Deswegen hat der Kanton aber keinen Franken mehr in der Kasse», warnte Regierungsrätin Barbara Janom Steiner vor falschen Schlüssen. Obwohl diese Zahl nun die tatsächlichen Verhältnisse der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet («True and fair View») verändert sich der finanzielle Spielraum dadurch nicht, weil dieses Vermögen in Anlagen und Infrastruktur gebunden ist.

Dafür, dass kein Übermut aufkommt, sorgt bereits das gestern präsentierte Budget 2014. Dieses sieht ein Defizit von 58 Millionen vor. Noch düsterer sehen die Zahlen im Finanzplan 2015–2017 aus, mit Defiziten gegen 100 Millionen.

GRAUBÜNDEN .....Seite 3

# Schweizerinnen, meldet euch



«Die Armee braucht FHD. Schweizer Frauen, meldet euch» steht auf einem Plakat geschrieben, das 1964 vom Eidgenössischen Militärdepartement in Auftrag gegeben wurde und jetzt im Schaufenster des **Frauenkulturarchivs** in der Churer Goldgasse hängt. Die Bündnerinnen im **Frauenhilfsdienst** – so das Motto der Ausstellung.

Eine von diesen Bündnerinnen rückte aber schon lange vor der Veröffentlichung des Werbeplakats ein: **Margret Studach** (links) aus Chur stellte sich 1955 mit 21 Jahren in den Dienst am Vaterland. Sie wurde Sanitätsfahrerin. «Ein riesiger, sperriger Karren war dieser **Mowag**», erinnert sie sich, «da war mir der Dodge schon ein bisschen lieber.»

Welche Fahrten mit der «alten Kiste» ihr in unvergesslicher Erinnerung geblieben sind und was sie sonst noch aus ihrem **Militärdienst** fürs Leben mitgenommen hat, erzählt «Gret» Studach am kommenden Freitag in einer Veranstaltung in Chur. Dem «Bündner Tagblatt» hat sie bereits **einen Vorgeschmack** gegeben. (BUN)

CHUR .....Seite 7

EXKLUSIV IM BT

## Gurtner: «Gemeinden sollen wählen können»

Bergbahnunternehmer Reto Gurtner äussert sich im Interview mit dem BT kritisch zur Rolle des Kantons im Streit um das geplante Asylzentrum im Hotel «Rustico» in Laax. Gurtner plädiert für eine faire Verteilung und einen fairen Ausgleich. Die Gemeinden seien bisher ungenügend entschädigt worden. «Wenn der Kanton pro Asylbewerber 10 000 Franken bezahlen würde, anstatt nach reiner Willkür zuzuteilen», so Gurtner, «dann hätten diese Diskussionen nicht stattgefunden.» Jede Gemeinde solle wählen können, ob sie die Bürgerpflichten wahrnehmen wolle oder eine Abgeltung bezahle. Zum Entscheid des Verwaltungsgerichts hingegen äussert sich Gurtner nur zurückhaltend: «Ich gehe davon aus, dass die Gemeinde Laax den Fall ans Bundesgericht weiterzieht.» (LMB)

GRAUBÜNDEN .....Seite 6



## Nach der WM ist Schluss

Ottmar Hitzfeld hat gestern überraschend bekannt gegeben, dass er nach der WM im kommenden Jahr als Trainer der Schweizer Fussball-Nati zurücktreten wird. Hitzfeld war bei der Verkündung sichtlich bewegt.

SPORT .....Seite 14

## Marmorera statt Oberägeri



Claudia Caviezel designt für das Modehaus Akris. Ihren Objekten gibt sie Namen von Bündner Ortschaften. Zum Glück, findet sie. Marmorera klinge schöner als Oberägeri.

LETZTE .....Seite 24

## Kantonsgericht ist ausgelastet

Das Bündner Kantonsgericht hat bei der Regierung die Schaffung einer zusätzlichen Stelle beantragt. Der Grund: Das Gericht ist derzeit mehr als ausgelastet.

GRAUBÜNDEN .....Seite 6

## Das Siegen gewohnt



Der Bündner Speedkletterer Gian-Luca Grichting hat sein Wettkampffahrer erfolgreich beendet. In der Schweiz klettert Grichting schon länger allen davon.

SPORT .....Seite 13

## Besorgte Mittelbündner

Eine Umfrage des Regionalverbands Mittelbünden zeigt: Das lokale Gewerbe fürchtet sich vor den Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative. Viele Arbeitgeber rechnen mit einem Stellenabbau.

GRAUBÜNDEN .....Seite 5